I.N.124.035

ANTHROPOLOGISCHE GESELLSCHAFT
IN WIEN.

SECRETARIAT: I., BURGRING 7.

Z. ....

Floridsdorf bei Wien, Donaufelderstrasse 2
3. Juni 1900.

Hochgeehrter Herr Regierungsrat!

Vor mir liegt Ihr letztes Schreiben vom 3. Jänner d. J. – von Ihnen damals 1990 bezeichnet –, in welchem Sie der Erwartung Ausdruck geben, dass wir Sie bald besuchen werden. Ich bin aber leider mit Arbeiten derart gesegnet, dass die Feiertage für mich erst die rechten Arbeitstage werden. So habe ich die Osterwoche mit angestrengten Correcturen für das zweite Heft der „Mittheilungen“ zugebracht – freilich sind mir trotzdem noch einige Druckfehler entwischt –, und auch die Pfingsten lassen sich nicht besser an.

Wie Sie aus der Ihnen bereits zugekommenen Einladung entnommen haben, macht die Anthropologische Gesellschaft

am 9. und 10. Juni einen Ausflug nach Eggenburg, am
17. Juni einen nach Kreuzenstein und auf den Michelberg.
Ich wäre Ihnen zu ganz besonderem Danke verbunden,
wenn Sie die grosse Liebenswürdigkeit haben wollten,
wenigstens den Ausflug am 17. Juni mitzumachen, der
mit keinerlei Anstrengung verbunden sein wird.
Ich lege deshalb auf Ihre Theilnahme das grösste Gewicht,
weil Sie uns könnten den Burgwall auf dem Schlief-
berge bei Kreuzenstein erklären und weil Sie uns
über die urgeschichtliche Bedeutung des Michelberges Aufschluss
geben könnten. Niemand kennt diese Gegend besser
als Sie. Ich habe freilich die Excursion angesetzt, ohne
mich vorher mit Ihnen zu verständigen; das beruht aber
auf dem Umstande, dass der Ausflug vom wissenschaftlichen
Club geplant wurde. Um denselben auch eine urge-
schichtliche Grundlage zu geben, schlug ich Herrn Rath Lamer
vor, auch den Michelberg ins Programm zu nehmen.

Ich habe den Schliefberg noch niemals besucht,

WIENER STAD

weiß aber, daß Sie auf demselben eine prähistorische Befestigung angetroffen haben. Es wäre von Ihnen wirklich eine rettende That, wenn Sie die Liebenswürdigkeit hätten, und auf Grund Ihrer reichen Erfahrung als Führer zu dienen. Ich bitte recht sehr darum!

Endlich erlaube ich mir die Anfrage, ob es nicht angezeigt wäre, die von Ihnen in Braunschweig besprochenen Avarenschädel in unseren „Mittheilungen" zu veröffentlichen. Ich glaube, daß die Sache wichtig genug wäre, öffentlich discutirt zu werden.

Vielleicht könnten Sie mir in dieser Hinsicht einen geneigten Rat ertheilen. Da ich Redacteur der „Mittheilungen" bin, so liegt mir natürlich viel daran, von diesem Funde auch bei uns eine ausführliche Mittheilung zu bringen.

Indem ich um eine freundliche Nachricht bitte, verbleibe ich Ihr hochachtungsvoll

ergebener

W. Hein

…DTBIBLIOTHEK 7